

# Geschäftsbericht

2011

(in Auszügen)



**VERGANGENES NEU ENTDECKEN –  
ZUKUNFT FÖRDERN**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorbemerkung.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks.....</b>	<b>3</b>
HD-Bearbeitungen.....	3
Einfache Überspielungen und Abtastungen.....	4
Herstellung von Verleihkopien.....	4
Untertitelungen .....	4
Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken.....	4
Digitalisierung von Dokumentarfilmen mit regionalem Bezug.....	5
Fotodokumentation.....	5
Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin.....	5
Erwerb neuer Archivbestände.....	5
Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen.....	5
Vertonungen.....	5
Bibliothek.....	6
Archiv.....	6
Inhaltliche Erschließung.....	6
Filmdatenbank intern/ online.....	6
Ausschnittdatenbank.....	7
<b>3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst .....</b>	<b>7</b>
Förderausschuss.....	7
Eigenprojekte.....	8
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>8</b>
Preise.....	8
Veranstaltungen im Ausland.....	9
Veranstaltungen im Inland.....	9
Schriftenreihe.....	11
Weitere Veröffentlichungen.....	11
Öffentlichkeitsarbeit (allgemein).....	12
<b>5. Juristische Betreuung.....</b>	<b>12</b>
Justizariat.....	12
<b>6. Zusammenarbeit mit Auswertungs- und Kooperationspartnern .....</b>	<b>12</b>
PROGRESS Film-Verleih GmbH.....	12
ICESTORM Entertainment GmbH.....	13
defa-spektrum GmbH .....	13
Bundesarchiv.....	14
Verwertungsgesellschaften.....	14
Sonstige Kooperationspartner.....	14
<b>7. Finanzen .....</b>	<b>15</b>
Einnahmen 2011.....	15
Ausgaben 2011.....	15
Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2011.....	16
<b>8. Verwaltung.....</b>	<b>16</b>
Mitarbeiter der Stiftung.....	16
Diensträume der Stiftung.....	17
Büro- und Magazinausstattung.....	17
Buchhaltung.....	17
Steuerliche Beratung.....	17
Wirtschaftsprüfung.....	17

<b>9. Organe der Stiftung.....</b>	<b>17</b>
Rechtliche Stellung.....	17
Stiftungsrat.....	17
Vorstand .....	19

## 1. Vorbemerkung

Mit ihrem 13. Tätigkeitsbericht zieht die DEFA-Stiftung Bilanz über die im Geschäftsjahr 2011 geleistete Arbeit.

Die Stiftung hat den gesetzlichen Auftrag, ihren umfangreichen Filmstock als Teil des nationalen Kulturerbes zu erhalten, zu pflegen und ihn einer möglichst breiten Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Sie fördert die deutsche Filmkunst und Filmkultur durch die Vergabe von Projektmitteln, Stipendien und Förderpreisen.

Das außerordentliche Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet den Grundstein für das hohe Ansehen der Stiftung im In- und Ausland. Ich danke allen für die geleistete Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern im Stiftungsrat und den Vertretern in den Ausschüssen, die mit uns gemeinsam für die Ziele der Stiftung eingetreten sind.

Der Dank gilt selbstverständlich auch den Kooperationspartnern PROGRESS Film-Verleih GmbH (folgend PROGRESS), ICESTORM Entertainment GmbH (folgend ICESTORM), defa-spektrum GmbH (folgend defa-spektrum) und dem Bundesarchiv, ohne die diese vernetzte Arbeit nicht so erfolgreich zu leisten wäre.

Schließlich gilt mein Dank auch allen Freunden, Förderern und Unterstützern, auf deren Engagement wir in diesem Jahr zählen konnten und die uns gewiss auch in den nächsten Jahren zur Seite stehen.

Zukünftig wird die Stiftung ihr Augenmerk noch intensiver auf die digitale Erhaltung des Materials, auf die zielgerichtete und erfolgreiche Verwertung, aber auch auf die rasante Entwicklung der Informationstechnologie richten.

Mit diesem Bericht lade ich Sie ein, unsere Arbeit in den kommenden Jahren solidarisch und kritisch zu begleiten.

## 2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks

Der Zugriff auf die Materialien des DEFA-Filmstocks in allen seinen Teilen war 2011 für die PROGRESS, defa-spektrum und ICESTORM gewährleistet.

Die DEFA-Stiftung ist ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PROGRESS und defa-spektrum zur Prüfung der Rechtslage für die Verwertung von Filmen und zur Bereitstellung von Sendematerialien im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nachgekommen.

Fast ausschließlich wurden die Filme aus dem DEFA-Filmstock mit Mitteln aus dem Haushalt der DEFA-Stiftung technisch bearbeitet. Zahlreiche Filme wurden technisch sehr aufwendig bearbeitet und den geltenden Senderichtlinien angepasst.

Allen Bearbeitungen gingen jeweils die Prüfung und der Abgleich geeigneter Materialien zur Vorbereitung von internen und externen Materialüberspielungen sowie die Bestimmung von Materialien für den Versand an externe Dienstleister und Bestellung zur internen Sichtung voraus. Am Ende des Arbeitsprozesses erfolgten die technische Abnahme und die Übernahme des Materials ins Archiv.

Voraussetzung war eine intensive Materialrecherche im Bundesarchiv-Filmarchiv nach Materialien zu DEFA-Spiel- und Dokumentarfilmen. Die Ergebnisse wurden dokumentiert. Zusätzlich wurden die aktuell geltenden Copyright-Angaben auf diversen Digital Betacam- Ausspielen als neue Copyright-Tafel inseriert oder ersetzt.

### **HD-Bearbeitungen**

- „Die Mörder sind unter uns“ (Studio Hamburg)
- „Tecumseh“ (MAZ&MOVIE)
- „Chemie und Liebe“ (OMNIMAGO)
- „Im Übergang - Protokoll einer Hoffnung“ (PostFactory)
- „Die Söhne der großen Bärin“ (MAZ&MOVIE)
- „Arbeiterfamilie in Ilmenau“ und „Porzelliner“ (OMNIMAGO)
- „Froschkönig“ (Eurotape)
- „Das Feuerzeug“ (Eurotape)
- „Der Fall Ö.“ (OMNIMAGO)
- „Die Suche nach dem Vogel Turlipan“ (OMNIMAGO)
- „Heißer Sommer“ (MAZ&MOVIE)
- „Wie die Alten sangen“ (Studio Hamburg)
- „Sonnensucher“ (OMNIMAGO)

Für 31 Dokumentarfilme mit einer Laufzeit von 652 min aus dem Bestand des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten (MfAA) wurden einfache HD-Bearbeitungen bei der Firma OMNIMAGO durchgeführt. Da hierbei keine Sendebänder erstellt wurden, erfolgte keine weitere technische Bearbeitung bzw. nur eine geringe Bearbeitung bspw. durch automatisierte Retuschesysteme auf HDCamSR-Sammelbänder.

### **Einfache Überspielungen und Abtastungen**

(ohne weitere technische Bearbeitung bzw. nur mit geringer Bearbeitung wie bspw. Pegelanpassung von verschiedenen Ausgangsmaterialien auf Digital Betacam)

- „Deutschland – Endstation Ost“
- „Kurt – oder Du sollst lachen“
- „Frank“
- „Glaube, Liebe, Hoffnung“
- „Max III“
- „Sperrmüll“
- „Zeitschleifen – Im Dialog mit Christa Wolf“

### **Herstellung von Verleihkopien**

Es wurden 2011 keine Verleihkopien hergestellt.

### **Untertitelungen**

Die DEFA-Stiftung hat 2011 Untertitel in verschiedenen Sprachen zu folgenden DEFA-Titeln herstellen lassen:

- „Verriegelte Zeit“ (englisch)
- „Die kluge Bauerntochter“ (englisch und tschechisch)

Des Weiteren ist der Bestand an digital vorhandenen Untertitel-Dateien in verschiedenen Sprachen und Dialoglisten von DEFA-Filmen stark gewachsen.

### **Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken**

Von Digital Betacam, Betacam SP, VHS und Festplatte konnten intern ca. 335 Titel unterschiedlicher Länge auf DVD komplett oder in Auszügen überspielt werden. Von 35mm-Film konnten 133 Titel in unterschiedlicher Länge in PAL im Bildformat 4:3 in einer SD-Auflösung (720x576) auf DVD überspielt werden. Jede DVD wurde bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen. Zu jedem Titel ist eine Archiv- und Ansicht-DVD entstanden.

Zu weiteren ca. 325 DVDs wurden zusätzliche Ansichtsexemplare erstellt, bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen.

### ***Digitalisierung von Dokumentarfilmen mit regionalem Bezug***

Um auch einen bislang unbekanntem Filmbestand in die breite Öffentlichkeit zu tragen, bereitet die DEFA-Stiftung die Digitalisierung von Dokumentarfilmen mit regionalem Bezug (Neue Bundesländer) vor. 2011 erfolgten zur Finanzierung des technischen Aufwands die ersten Schritte für eine Drittmittelakquise:

In den Ländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern wurden im vierten Quartal 2011 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung der entsprechenden Länder für das Projekt „Sachsen-Anhalt in DEFA-Dokumentarfilmen“ bzw. „Mecklenburg-Vorpommern in DEFA-Dokumentarfilmen“ eingereicht. Mit Förderentscheidungen ist im ersten Quartal 2012 zu rechnen.

Für das Projekt „Thüringen in DEFA-Dokumentarfilmen“ wurde ein erstes Gespräch mit der Thüringer Staatskanzlei geführt, welches Interesse für das Projekt gezeigt hat, sich jedoch nur in der Vermittlerrolle sieht und der DEFA-Stiftung bei der Vernetzung im Land mit anderen möglichen Förderinstitutionen behilflich sein möchte.

An das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wurde ebenfalls eine Projektbeschreibung geschickt, eine Unterstützung seitens des Landes ist jedoch nicht vorgesehen. Daher wird es in 2012 ein Gespräch mit der Mitteldeutschen Medienförderung geben, um auch hier eine mögliche Unterstützung zu erörtern.

Für das Bundesland Berlin wurde eine erste Grob-Recherche durchgeführt, welche über 1.000 Treffer ergab. Hierzu wird es in 2012 erste Gespräche mit der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und dem Hauptstadtkulturfonds sowie eine Veranstaltung im Kino Arsenal im Februar 2012 geben.

### ***Fotodokumentation***

Zu 127 DEFA-Filmen konnten jeweils ca. 40 Einzelfotografien aus DEFA-Fotoalben digitalisiert werden. Einige Aufnahmen wurden anschließend technisch bearbeitet. Die inhaltliche und formale Erschließung der Fotodokumente erfolgte in der Fotodatenbank ThumbsPlus Professionell 7x.

### ***Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin***

Kontinuierlich erfolgte die Ausleihe sowie die technische Befundung von 35mm-Filmmaterialien nach Ausleihe und Übernahme in den Bestand am Standort Chausseestraße. Videomaterialien wurden ebenfalls nach Ausleihe auf technische Abspielbarkeit und Unversehrtheit geprüft.

### ***Erwerb neuer Archivbestände***

Die DEFA-Stiftung plant für das kommende Jahr das Archiv der Firma Sanssouci Film GmbH aus Potsdam zu übernehmen und steht derzeit in Verhandlungen. Sanssouci Film produziert seit 20 Jahren für deutsche Sendeanstalten sowie andere Auftraggeber Filmbeiträge. Bei den im Archiv befindlichen Bild-/Tonmaterialien handelt es sich um ca. 560 Master- und 2000 Kamerakassetten (Rohmaterialien). Das Archiv soll auf den Trägermaterialien Betacam SP und Digital Betacam übergeben, auf Dauer gesichert und benutzbar gemacht werden.

Des Weiteren wurden 2011 von Sanssouci Film 94 Büchsen Restmaterialien aus dem DEFA-Studio für Dokumentarfilme und 33 Büchsen russische Materialien an die DEFA-Stiftung zur freien Verfügung übergeben.

### ***Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen***

Im Berichtszeitraum wurde ein aktuelles Zeitzeugengespräch mit Herrmann Zschoche im Auftrag der DEFA-Stiftung erstellt.

Die DEFA-Stiftung hat außerdem eine Dokumentation über Jürgen Böttcher mit dem Titel „Mein Leben – Jürgen Böttcher“ gefördert.

### ***Vertonungen***

Die DEFA-Stiftung hat 2011 eine englische Voice-Over-Version für den Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ herstellen lassen, dabei wurde der neue englische Erzähltext über die deutsche Synchronfassung gesprochen.

## ***Bibliothek***

Die interne Bibliothek der DEFA-Stiftung wurde verstärkt durch Neuerwerbungen schwerpunktmäßig zu den Themen DEFA, Film allgemein, Medien und Recht ergänzt und umfasst zurzeit etwa 1.200 Publikationen, darunter einige Drehbücher. Des Weiteren wird eine Publikationsliste zu veröffentlichter Literatur und Artikeln über die DEFA fortlaufend gepflegt und online auf der Homepage zur Recherche zur Verfügung gestellt.

## ***Archiv***

Ein Teil des Schriftgutarchivs ist auf verschiedene Standorte verlagert worden. Die Ablage im Archiv der Festivalkataloge, Filmzeitschriften, Kinoprogramme, Materialien zu von der DEFA-Stiftung geförderten Projekten und Stipendien sowie diverser Informationsmaterial verschiedener Partnerinstitutionen wurde an einigen Stellen vereinheitlicht und verbessert und Altbestände kassiert.

Weiterhin wurde die Sammlung zu Wolfgang Harkenthal gesichtet, archivisch aufgearbeitet und inhaltlich erschlossen.

## ***Inhaltliche Erschließung***

Auch 2011 fand kontinuierlich die Sichtung und inhaltliche Erschließung von Filmdokumenten aus dem DEFA-Filmstock statt. Der Schwerpunkt lag weiterhin bei der Erschließung der DEFA-Dokumentarfilme, insbesondere der Filme aus dem Bestand des MfAA und projektbezogen bei Filmen mit Bezug auf ein bestimmtes Bundesland, z. B. Filme über oder mit Drehort aus Sachsen-Anhalt.

Auch wenig erschlossene Zeitzeugengespräche aus den verschiedenen Zeitzeugenarchiven der DEFA-Stiftung wurden gesichtet und inhaltlich mit einem Kurztex, Personenbeschreibung, Verschlagwortung und einer ausführlichen minutengenauen Erschließung erfasst.

Bis dato gab es im Bundesarchiv keine Erschließung zu Personen/Mitarbeitern des DEFA-Spielfilmstudios und demzufolge auch keine Möglichkeit für eine gezielte Suche nach ehemaligen Mitarbeitern. Jahr 2011 wurden daher ca. 12.800 neue Akten nach Namen der betroffenen Personen angelegt, signiert und Hunderte von Einzelverträgen und losen Schriftstücken namensspezifisch dazu einsortiert. Zur Erstellung dieser Akten wurde Material aus folgenden Abteilungen des Studios aufgearbeitet:

- Kaderabteilung
- Besetzungsabteilung
- Vertragsstelle
- Lohn- und Gagenbüro
- Vereinzelt: Zentrale Dispatcher-Abteilung; Rechtsabteilung; Hauptdirektor; künstlerische Arbeitsgruppen

Diese neuen Akten sind sowohl für das Aufspüren weiterer rechtsrelevanter Unterlagen wie auch die Suche nach filmo- und biographischen sowie arbeits- und rentenrechtlichen Informationen zu einzelnen Mitarbeitern des Studios von großer Bedeutung und umfassen grob den Zeitraum 1940er bis 1990er Jahre. Für die Stiftung erfolgt der Zugang intern über eine Excel-Tabelle.

## ***Filmdatenbank intern/ online***

Ein Schwerpunkt der Datenerfassung in der Filmdatenbank war die abschließende Verzeichnung der Materialien des 2010 erworbenen Blickpunkt-Archivs. Es wurden zu allen ca. 180 Beiträgen Kurztex te und Schlagworte verzeichnet und ggf. wichtige Personennamen nachgetragen.

Weiterhin fand in der Filmdatenbank eine kontinuierliche Datenpflege und inhaltliche Aufbereitung der filmographischen Angaben statt. Dies umfasste das Überprüfen und Korrigieren von Personenschreibweisen, das Eintragen von englischen und italienischen Inhaltsangaben zu DEFA-Spiel- und Dokumentarfilmen sowie die Bearbeitung des Zeitzeugenarchivs. Insbesondere bei DEFA-Spielfilmen wurden zuvor ermittelte Drehorte ergänzt. Zur Verbesserung der inhaltlichen Suche lag Ende des Jahres der Schwerpunkt auf der Verzeichnung von Genre-Typen. Außerdem wurden die Produktionen der Produktionsgruppe „Stacheltier“ überarbeitet, fehlende Daten nachgetragen und die neben der satirischen Filmreihe "Stacheltier" entstandenen Kurzspielfilme, Agitationsstreifen und Film-Magazine genau verzeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt der inhaltlichen Aufbereitung und Datenpflege in der Filmdatenbank war, auch in Vorbereitung für die Ausschnittdatenbank, das Ergänzen von Sujetübersichten bzw. Kurzinhalten zur DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“. Somit sind nun zu allen DEFA-Augenzeugen zumindest Kurzinhaltsangaben vorhanden. Weiterhin wurden zu diversen DEFA-Dokumentarfilmen, der Pioniermonatsschau und der DEFA-Kinobox Inhaltsangaben ergänzt.

Die im Jahr 2010 von PROGRESS übernommenen Sendematerialien wurden sukzessive in der Filmdatenbank der DEFA-Stiftung erfasst und sind jetzt vollständig intern über die Datenbank recherchierbar.

Die Materialien der von der DEFA-Stiftung erworbenen 26 letzten DEFA-Filme von der transfer media gGmbH (ehemals Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg gGmbH) wurden komplett in der Datenbank verzeichnet und Filmangaben nachrecherchiert und ergänzt.

In der internen Filmdatenbank fanden 2011 umfangreiche Anpassungen in den Bereichen der Materialverzeichnung (technische Daten) und der Film- und Materialsuche statt. Zu den Materialien ist es möglich, eine MAZ-Karte zu generieren und den Ausdruck den jeweiligen Materialien im Archiv beizulegen. Im Zuge der Umsetzung der Neuerungen wurden die hundertfach angelegten thematischen Filmgruppen bereinigt und auf einen aktuellen Stand gebracht.

Das neue Blickpunkt-Archiv und alle weiteren inhaltlichen Änderungen sind online auf der Homepage der DEFA-Stiftung recherchierbar.

### ***Ausschnittdatenbank***

Die von der DEFA-Stiftung in Auftrag gegebene Programmierung einer Ausschnittdatenbank ist in den wesentlichen Teilen abgeschlossen. In der Datenbank sind alle Filme aus dem Rechtebestand der Stiftung recherchierbar und die Daten werden regelmäßig zwischen der internen Filmdatenbank der Stiftung und dem neuen System synchronisiert.

Neben den angelegten Filmdossiers mit allen filmographischen Daten werden kontinuierlich dazugehörige Filmmaterialien als Videofiles in dem System hinterlegt und mit den Filmdaten verknüpft. Zurzeit befinden sich ca. 500 Videofiles in dem System. Wichtige Bestandteile der Datenbank sind die Benutzerverwaltung, eine Suchwortstatistik, eine Volltextsuche sowie weitere umfangreiche Suchmöglichkeiten und eine Exportfunktion, über die recherchierte Datensätze in verschiedenen Formaten wie PDF ausgegeben werden können.

## **3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst**

### ***Förderausschuss***

Zum 31. März 2011 wurden 158 Anträge eingereicht. Die beantragte Fördersumme betrug 1.104.155,95 €. Es wurden 27 Anträge mit einer Fördersumme von 176.155,95 € an Projektanträgen eingereicht und 131 Anträge auf Stipendienförderung mit einer Fördersumme von 928.000,00 €.

Bewilligt wurden insgesamt 40 Anträge mit einer Gesamtfördersumme von 208.750 €. Davon wurden insgesamt 15 Projektanträge mit einer Fördersumme von 68.750,00 € und 25 Stipendienanträge mit einer Fördersumme von 140.000,00 €.

Zum 30. September 2011 wurden 128 Anträge mit einer Gesamtantragssumme von 880.410 € eingereicht. Davon sind 21 Projektanträge in Höhe von 97.010 € und 107 Stipendienanträge in Höhe von 780.400 € gestellt worden.

Die Anzahl der Anträge ist in dieser Förderrunde deutlich geringer. Ob dies eine Tendenz einleitet oder eine Ausnahme darstellt, muss abgewartet werden.

Bewilligt wurden insgesamt 37 Anträge mit einer Gesamtsumme von 155.700 €. Davon wurden insgesamt 15 Projektanträge mit einer Fördersumme von 51.700 € und 22 Stipendienanträge mit einer Fördersumme von 104.000 € bedient.

Das Jahr war geprägt von einer finanziell unsicheren Situation bezüglich der Ausschüttungen der VGF. Die jährliche Fördersumme in Höhe von 500.000 € wurde allerdings nicht nur aus diesem Grund nicht völlig ausgeschöpft, sondern auch aufgrund der mangelnden Qualität der Anträge.

Dadurch konnte eine Entscheidung zugunsten eines zurückgestellten Stipendiums aus der Herbstrunde im Umlaufverfahren in Höhe von 8.000 € entschieden werden, so dass das Geld nicht im Jahr 2012 ausgezahlt werden muss. Zwei Anträge wurden aufgestockt in einer Gesamthöhe von 7.000 € und das Filmmuseum Potsdam erhielt die letzte Rate von 35.000 € von der Förderung zum Jubiläum „100 Filmstadt Babelsberg“, die schon im Jahr 2009 beschlossen wurde.

Somit wurden insgesamt im Jahr 2011 Fördergelder in Höhe von 414.450 € vergeben.

Es gibt keine Auffälligkeiten bei der Prüfung von Fördermitteln. Alle Mahnungen oder Korrekturen hielten sich im üblichen Rahmen. Nicht ausgeschöpfte oder abgerufene Fördermittel wurden in den Haushalt der Stiftung zurückgeführt.

Dem Förderausschuss der DEFA-Stiftung gehören an: Herr Fred Gehler, Herr Ralf Schenk, Frau Katharina Dockhorn und Frau Cornelia Klaub.

### ***Eigenprojekte***

Über die reguläre Förderung hinaus hat die DEFA-Stiftung 36 Eigenprojekte mit einer Fördersumme von mehr als 87.000 € im Jahr 2011 gefördert. Schwerpunkte waren u. a. die Unterstützung von Jubiläumsveranstaltungen im Filmmuseum Potsdam z. B. für Kurt Maetzig, Jutta Hoffmann, Rolf Losansky und Rainer Simon.

Weiterhin wurde die monatliche Filmreihe im Kino „Arsenal“ sehr gut vom Publikum angenommen. Die Fernsehreihe „Ostlegenden“ vom rbb wurde ebenfalls für eine Produktion mit Angelica Domröse und Hilmar Thate gefördert. Anlässlich des 90. Geburtstages von Kurt Weiler wurde eine Filmreihe beim Trickfilmfestival in Stuttgart und eine Veranstaltung an der HFF „Konrad Wolf“ in Potsdam/Babelsberg unterstützt. Großzügig unterstützt wurde auch ein Porträt über den Regisseur und Maler Jürgen Böttcher anlässlich seines 80. Geburtstages.

## **4. Öffentlichkeitsarbeit**

### ***Preise***

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung gehören an: Herr Fred Gehler, Frau Dorett Molitor und Herr Ralf Schenk. Die Preise gehen an:

- Preis für Verdienste um die deutsche Filmkunst (Lebenswerk): Regisseur Rolf Losansky
- Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst: Kamerafrau Judith Kaufmann
- Preis zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses: Regisseurin Britta Wauer.
- Programmpreise: Kino Toni & Tonino, Berlin; Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V., Frankfurt am Main; Filmjournalist Heinz Kersten

Die Preisverleihung fand erstmalig am 11. November 2011 im Kosmos, dem ehemaligen Premierenkino der DEFA, statt.

Auf nationalen und internationalen Festivals innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden Förderpreise vergeben. Mit den Stipendien soll eine nachhaltige Recherche zu neuen, innovativen Themen unterstützt werden.

- Festival Max Ophüls Preis in Saarbrücken: Saymira Radsı für ihren Film „Anduni – Fremde Heimat“.
- Anlässlich der Berlinale fand im Februar in der Brandenburgischen Landesvertretung in Berlin die Übergabe des Förderpreises des Filmfestes Cottbus durch die DEFA-Stiftung an Yael Reuveny für ihren Film „Erzählungen vom Verlorenen“ statt.
- Filmkunstfest Schwerin: Andreas Kannengießer für seinen Film „Vergiß Dein Ende“
- Filmfest Dresden (Austauschforum): David Buob, Krunos Jovic und Milan Milosavljevic für ihr serbisch-deutsches Projekt „In Search Of Mefistofeles“



- Internationales Festival für Kinder und junges Publikum Chemnitz: Christian Werner für seinen Film „Monika“
- Internationales Leipziger Filmfestival für Dokumentar- und Animationsfilm: Martin Gerner für seinen Film „Generation Kunduz – Der Krieg der Anderen“
- FilmFestival Cottbus - Festival des osteuropäischen Films: Marc Bauder für seinen Film „Das System – alles verstehen heißt alles verzeihen“

### ***Veranstaltungen im Ausland***

(in Auswahl)

#### Filmfestival Glasgow

Auf dem Filmfestival Glasgow, das vom 17. bis zum 27. Februar 2011 stattfand, wurde eine Filmreihe zum Thema „Der Zensur auf der Spur: Rückblick auf die Filmherstellung in der DDR“ (englischer Titel: „The Stasi are among us“) gezeigt, die sich mit den Arbeitsbedingungen der Filmemacher unter den strengen Augen des DDR-Zensurapparates auseinandergesetzt hat. In der Reihe wurden u. a. die Dokumentation „Verriegelte Zeit“ (DDR 1991) und der Verbotsfilm „Jadup und Boel“ (DDR 1981) gezeigt. Die Retrospektive wurde von der Universität Edinburgh mit Unterstützung der DEFA-Stiftung organisiert.

#### Summer Film Institute 2011

Vom 17. bis zum 24. Juli 2011 lud die DEFA Film Library zum Summer Film Institute an der Universität von Massachusetts ein. Der diesjährige Workshop trug den Titel „COLD WAR, HOT MEDIA: DEFA and the Third World“ und befasste sich mit den filmischen Beziehungen zwischen Ostdeutschland und der „Dritten Welt“. Die wissenschaftlichen Diskussionen und Gesprächsrunden wurden ergänzt durch ein vielseitiges Filmprogramm. Die Tagung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

#### 50 Jahre Goethe-Institut Kopenhagen

Am 14. September 2011 feierte das Goethe-Institut Kopenhagen sein 50-jähriges Jubiläum. Im Zuge der Feierlichkeiten veranstaltete das Institut in Zusammenarbeit mit der Cinemathek in Kopenhagen eine Filmreihe, die einen kurzen Überblick über die deutsche Filmgeschichte gab. Gezeigt wurden zehn Filme, darunter der DEFA-Film „Solo Sunny“. Bei der Vorführung am 16. September war der Drehbuchautor des Films, Wolfgang Kohlhaase, zu Gast. Die Filmreihe wird von der DEFA-Stiftung unterstützt.

#### Indien

Im Rahmen von „Deutschland und Indien 2011 - 2012: Unendliche Möglichkeiten“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut präsentierte die DEFA-Stiftung erstmalig eine Reihe mit DEFA-Filmen in Indien. Am 9. Dezember 2011 wurde die Retrospektive auf dem 16. Internationalen Film Festival von Kerala eröffnet. Weitere Stationen waren bis zum 18. Dezember Pune in Zusammenarbeit mit Film and Television Institute of India und dem National Film Archive of India, Dehli und das 9. Internationale Film Festival in Chennai. Die Filme wurden durch Gesprächsrunden mit dem Regisseur Peter Kahane, dem Schauspieler Gojko Mitic und dem Filmwissenschaftler Claus Löser begleitet. Gezeigt werden u. a. die DEFA-Filme „Die Söhne der großen Bärin“, „Die Architekten“ und „Spur der Steine“.

### ***Veranstaltungen im Inland***

(in Auswahl)

#### Filmreihe im Kino Arsenal

Die monatlich stattfindende Filmreihe in Kooperation mit dem Kino Arsenal wurde mit folgenden Veranstaltungen fortgeführt:

Im Februar wurden drei Filme in Anwesenheit des Regisseurs Jörg Foth präsentiert. Im März widmete sich die Filmreihe der Schauspielerin Jutta Hoffmann sowie dem Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase, die beide im März einen runden Geburtstag feierten. Wolfgang Kohlhaase berichtete im anschließenden Filmgespräch über die Arbeiten am Film.

Gemeinsam mit der Friedrich Wilhelm Murnau Stiftung setzte die DEFA-Stiftung im Januar, April, Juli und November die Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“ mit Filmen der Regisseure Wolfgang Staudte, Peter Pewas, Arthur Maria Rabenalt und Werner Klingler fort.

Weitere Abende der Filmreihe widmeten sich dem 65. Geburtstag der DEFA (Mai), Religion im Film (Oktober) dem 70. Geburtstag von Dieter Mann (Juni) und dem Thema „50 Jahre Mauerbau“ (August). Im September fand die Uraufführung der restaurierten Fassung des verbotenen Dokumentarfilms „Arbeiterfamilie in Ilmenau“ in Anwesenheit des Regisseurs Richard-Cohn-Vossen statt. Im Dezember wurden Filme der diesjährigen Preisträger, Britta Wauer und Rolf Losansky, präsentiert.

#### Filmseminar der Goethe-Institute

Im Rahmen des jährlichen Fortbildungsseminars der Goethe-Institute während der Berlinale stellte die DEFA-Stiftung sich und ihre Arbeit vor. Helmut Morsbach berichtete über Retrospektiven der vergangenen Jahre, neue Themenreihen und Kooperationsmöglichkeiten.

#### Deutsches Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz

In Gera und Erfurt fand im Mai das Deutsche Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz statt. In der Programmsparte „Die Ausgrabung“ wurde der DEFA-Kinderfilm „Isabel auf der Treppe“ gezeigt, der im Rahmen des Festivals seine DVD-Premiere feierte. Die DEFA-Stiftung hat die Neuerscheinung des Films auf DVD gefördert. Zu den Vorführungen war die Hauptdarstellerin Irina Gallardo aus Santiago de Chile angereist. Auch die Regisseurin des Films, Hannelore Unterberg, sowie die Schauspielerin Teresa Polle waren als Gäste anwesend.

#### „Filme als Grenzgänger: Grenzgänge(r) in DEFA-Spielfilmen“

Im Juli präsentierte die Katholische Akademie Schwerte zum Thema „Filme als Grenzgänger: Grenzgänge(r) in DEFA-Spielfilmen“ 39 ausgewählte Plakate aus der Sammlung der DEFA-Stiftung. Die Plakatausstellung umfasst Filme, die sowohl für historische als auch für persönliche Grenzüberschreitungen und Übergänge stehen, wie „Goya“, „Einer trage des anderen Last“, „Jakob der Lügner“ und „Die Legende von Paul und Paula“.

#### Filmreihe „Geteilte Stadt – Geteilte Welt“

Vom 11. bis zum 13. August 2011 veranstalteten die Stiftung Berliner Mauer und das Wilhelm-Fraenger-Institut eine Open Air-Filmreihe mit dem Titel „50 Jahre Mauerbau: Geteilte Stadt – Geteilte Welt“. Auf dem ehemaligen Todesstreifen an der Bernauer Straße wurden an drei Abenden ein aus einmaligen zeithistorischen Dokumenten bestehendes Filmprogramm präsentiert, das Material aus Ost- und West-Archiven vereinte. Die Filme, darunter die DEFA-Filme „Ware für Katalonien“ (DDR 1959), „Schaut auf diese Stadt“ (DDR 1962), „For eyes only“ (DDR 1963) und „Das ganze Halt!“ (DDR 1961), wurden ergänzt durch Gespräche mit Zeitzeugen und bekannten Kulturschaffenden.

#### Aschenbrödel-Ausstellung auf Schloss Moritzburg

Ab dem 5. November 2011 verwandelte sich das Barockschloss Moritzburg wieder in ein winterliches Märchenschloss, als die Ausstellung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ zum gleichnamigen Film eröffnet wurde. Große und kleine Besucher können in die Geschichte eines der schönsten Märchenfilme aller Zeiten eintauchen. Die deutsch-tschechische Co-Produktion „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ (1973, Regie: Vaclav Vorlicek) wurde im Winter 1972/73 u. a. auf dem Schlossgelände gedreht. Neben Kostümen und Skizzen wurden für den Rundgang im Schloss viele Szenen des Films nachgestellt. Die Ausstellung wird von der DEFA-Stiftung unterstützt.

#### Neukonzeption der Ausstellung CINEMA im Schloss Ballenstedt

In dem Projekt „Neukonzeption der Ausstellung CINEMA im Schloss Ballenstedt“, welches die Stiftung 2009 förderte und seitdem inhaltlich begleitet, konnte die Hochschule Harz als Kooperationspartner gewonnen werden. Im Rahmen einer 2-semesterigen Seminararbeit soll eine neue Corporate Identity und ein neuer Webauftritt erarbeitet und dem Verein Ende August 2012 übergeben werden.

#### 1. Filmkunsttage Sachsen-Anhalt

Die von dem Filmbüro Sachsen-Anhalt (i. Gr.) erstmalig vom 6. bis 9. Oktober an vier Tagen in vier Spielorten veranstalteten Filmkunsttage Sachsen-Anhalt wurden neben der DEFA-Stiftung von der AG Kurzfilm, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt sowie den Volkshochschulen unterstützt.

Im Rahmen des Projekts „Sachsen-Anhalt in DEFA-Dokumentarfilmen“ sind nächstes Jahr ein bis zwei Filmabende geplant.

Weitere Veranstaltungen sind den Newslettern der DEFA-Stiftung zu entnehmen oder auf der Homepage der DEFA-Stiftung nachzulesen.

### ***Schriftenreihe***

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung wurden 2011 folgende Bände veröffentlicht:

#### Früher war ich Filmkind

Beim Verlag Das Neue Berlin ist im Frühjahr der Band „Früher war ich Filmkind: Die DEFA und ihre jüngsten Darsteller“ von Knut Elstermann als Teil der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienen. Der Filmjournalist hat Gespräche mit 14 ehemaligen Kinderdarstellern geführt und berichtet in seinem Buch nicht nur aus deren Leben, sondern gewährt auch spannende Einblicke hinter die Kulissen der DEFA-Filmarbeit.

#### Die Geister, die ich rief

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschien im Oktober der Band „Die Geister, die ich rief. Von dem Vergnügen, Filme zu drehen“ vom Regisseur Günter Meyer. Er berichtet von den Arbeiten an der Serie „Spuk unterm Riesenrad“ und erzählt von vielen kuriosen Episoden, kleinen und größeren Zwischenfällen vor und hinter der Kamera. So entsteht ein zeitgeschichtliches Dokument, das die Arbeit eines DEFA-Regisseurs und seines Teams in den Siebziger- und Achtzigerjahren beschreibt. Die Buchpräsentation fand im Rahmen der Verleihung des Ehren-Schlingel an Günter Meyer am 12. Oktober auf dem Internationalen Festival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL in Chemnitz statt.

#### Strategien der Verweigerung

Die Dissertation „Strategien der Verweigerung. Untersuchungen zum politisch-ästhetischen Gestus unangepasster filmischer Artikulationen in der Spätphase der DDR“ von Claus Löser erschien ebenfalls im Oktober in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung.

Das Buch behandelt den unabhängig produzierten Film der letzten Dekade der DDR. Die oft nicht professionellen Filmemacher brechen mit Themen und Inhalten der Filme Tabus der damaligen Zeit. Im Zentrum stehen die Filme aus den Jahren 1976 bis 1989, denen statt Kinoleinwänden Bettlaken als Projektionsflächen dienten. Aus zwei Richtungen betrachtet Claus Löser die Undergroundfilme: Die erste beschreibt die politischen und juristischen Voraussetzungen für die Filme, die zweite erfasst das soziale und künstlerische Umfeld der Akteure. Die persönlichen Erfahrungen und die künstlerischen Leistungen werden im geschichtlichen Kontext analysiert und an vielen Beispielen verdeutlicht. Die Buchpräsentation fand am 5. Oktober im Kino Arsenal statt.

### ***Weitere Veröffentlichungen***

#### Die langen Schatten danach

In der Publikationsreihe „Manuskripte“ der DEFA-Stiftung ist der 145-seitige Band „Die langen Schatten danach. Texte nichtrealisierter Filme der DEFA 1965/66“ von Günter Agde erschienen. Im Rahmen des 11. SED-ZK-Plenums 1965 und im darauffolgenden Jahr wurde fast die gesamte Jahresproduktion der DEFA-Spielfilme liquidiert. In dieser Zeit befanden sich auch zahlreiche literarische Vorarbeiten zu Filmprojekten (so z.B. Stoffsammlungen, Szenarien und Treatments) in ihrer Entstehung – Filmprojekte, von denen viele abgebrochen und niemals realisiert wurden. Günter Agde befasst sich in seinem Band mit solchen literarischen Vorarbeiten und präsentiert drei Manuskripte: „Besuch von drüben“ von Klaus Poche, „Deutschland unter Brüdern“ von Jurek Becker und „Vietnam oder Die Kunst zu heiraten“ von Helga Schütz und Egon Günther.

#### Geschichte der nicht wahrgenommenen Möglichkeiten

Eine weitere Neuerscheinung in der Publikationsreihe „Manuskripte“ der DEFA-Stiftung ist der 154-seitige Band „Geschichte der nicht wahrgenommenen Möglichkeiten oder Wie 1990 das Ende der DEFA begann. Ein persönlicher Bericht“ von Wolfgang Gersch. Der Autor beschreibt die Ereignisse der Wende im Hinblick auf ihre Auswirkungen für die DEFA und vollzieht die Abwicklung des Studios aus seiner eigenen Sicht nach. Als Grundlagen für seinen Band dienten ihm neben seinen persönlichen Erinnerungen, Aufzeichnungen und Publikationen u. a. auch Dokumente aus der DEFA-Stiftung und dem Bundesarchiv.

### Semperoper Edition

Im Juni 2011 ist die zweite Ausgabe der CD/DVD-Dokumentationsreihe „Semperoper Edition“ erschienen. Die Vol. 2 präsentiert eine Aufnahme der Festaufführung von Ludwig van Beethovens Oper „Fidelio“ zur Eröffnung des Großen Hauses der Staatstheater Dresden vom 22. September 1948. Ebenfalls in der Box enthalten ist der Dokumentarfilm „Mir ist so wunderbar! – Das Große Haus“ mit diversen Originalbeiträgen aus der DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“.

Für 2012 sind reine DVD-Veröffentlichungen im Rahmen der Semperoper sowie der Edition Gewandhausorchester geplant. Die „Semperoper Edition“ ist eine gemeinsame Produktion der Sächsischen Staatsoper Dresden, des Mitteldeutschen Rundfunks, des Deutschen Rundfunkarchivs und der DEFA-Stiftung.

### ***Öffentlichkeitsarbeit (allgemein)***

2011 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit darstellte.

#### Annoncen

Annoncen wurden in folgenden Publikationen geschaltet: im Katalog Max Ophüls Preis, im Katalog der Internationalen Filmfestspiele Berlin, im Band der Buckower Mediengespräche, im Katalog des Filmkunstfestes Mecklenburg Vorpommern, im Katalog des internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz, in der Kinder- und Jugendkorrespondenz und im Katalog des Filmfestival Cottbus.

#### Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte im Berichtszeitraum sieben reguläre Ausgaben und eine Sonderausgabe zur DEFA Film Library. Er wird weiterhin als sehr informativ angenommen und inzwischen an mehr als 3.100 Interessierte versandt, davon beziehen ihn ca. 1.200 Leser nur über den Postversand. Gleichzeitig ist er auch über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

#### Homepage der DEFA-Stiftung

Die Website der DEFA-Stiftung wurde neugestaltet. Sie präsentiert sich in einem modernen Design und weist eine verbesserte Menüführung auf. Die Online-Stellung von DEFA-Biografien wurde weitergeführt. Besonders die Biografien zu Preisträgern der DEFA-Stiftung wurden ergänzt. Aktuelle Fernsehtermine von DEFA-Filmen und Zeitzeugen werden monatlich eingestellt. An der Kinderwebsite [www.defakinokiste.de](http://www.defakinokiste.de) wurde weitergearbeitet.

#### Web 2.0

Um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen, werden intensiv die Netzwerke Twitter und Facebook genutzt. Hier werden auf kurzem Weg Informationen zu Veranstaltungen, Fernsehterminen und Preisträgern vermittelt. Dabei ist eine stetig wachsende Nutzerzahl (Follower und Fans) zu verzeichnen.

## **5. Juristische Betreuung**

### ***Justizariat***

Das Justizariat war bis Juli 2011 im Rahmen einer Elternzeitvertretung in Teilzeit durch Stefanie Strümpfler besetzt.

Neben der Beratung und Abgabe diverser gutachterlicher Stellungnahmen für den Vorstand lag der Schwerpunkt der juristischen Betreuung insbesondere in der Rechteprüfung, der Vertragsgestaltung, der Beantwortung diverser Rechtemanfragen zum DEFA-Filmstock und der Verfolgung von Rechtsverletzungen.

## **6. Zusammenarbeit mit Auswertungs- und Kooperationspartnern**

### ***PROGRESS Film-Verleih GmbH***

Der von der BvS abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag vom 30. September 1997 über die Verwertung des DEFA-Filmstocks durch die PROGRESS war auch 2011 Grundlage der gegenseitigen Beziehungen. Die DEFA-Stiftung hat aus dem Stiftungshaushalt nahezu allen Bitten der PROGRESS zur Herstellung von Sendematerial entsprochen und damit der freiwilligen Bereitschaft, einen Betrag für die Digitalisierung von Filmmaterialien in Höhe von 100.000 EUR bereitzustellen, weit überschritten. Gleichzeitig können dadurch auch die Sicherungspakete zur Erhaltung und Nutzbarmachung dieser Filme im Bundesarchiv ergänzt werden.

Ende Februar 2011 ging die Jahresabrechnung der PROGRESS für 2010 bei der DEFA-Stiftung ein. Über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 332.339,72 € hinaus hat die PROGRESS Ende Februar 2011 für das Jahr 2010 den zusätzlichen Betrag von 150.981,48 € an die DEFA-Stiftung abgeführt.

Die Jahresabrechnung der PROGRESS wurde sachlich wie rechnerisch durch die DEFA-Stiftung geprüft. Die Mängel wurden schriftlich dokumentiert und der PROGRESS mitgeteilt. Auch in 2011 wurde auf Aufforderung der DEFA-Stiftung die Abrechnung des Kinoverleihs zur Prüfung vorgelegt.

#### Inventur im Verleihkopienlager der PROGRESS in Adlershof

Die Inventur durch die Mitarbeiterinnen der DEFA-Stiftung wurde zum 31.12.2011 vorläufig beendet, insgesamt wurden in 14 ½ Monaten 67% des Bestandes - 8.672 Kopien, d.h. 2.392 Titel - abschließend geprüft und inventarisiert (Trick-, Dokumentarfilm- und ein erster Teil des Spielfilmbestandes). Gut erhaltene Mehrfachstücke wurden dem Bundesarchiv (1.033 Kopien) und dem Deutschen Institut für Animationsfilm (DIAF) in Dresden (356 Kopien) zur Verfügung gestellt. 794 Kopien wurden entsorgt.

#### Übergabe der Sendematerialien

Am 21. Februar 2011 gab es auf Vorschlag der DEFA-Stiftung ein Treffen zwischen den verantwortlichen Mitarbeiterinnen für den Weltvertrieb und den Ausschnittdienst der PROGRESS und der DEFA-Stiftung. Dabei wurden grundlegende Verfahrensweisen für das operative Tagesgeschäft festgelegt. Die DEFA-Stiftung bestimmt sukzessive auf Anfrage von PROGRESS aus den vorliegenden oder noch anzuliefernden Digital Betacams ein Master. Eine Prüfung findet intern bei der DEFA-Stiftung oder durch Beauftragung einer externen Firma durch die DEFA-Stiftung statt. Dieses Master wird grundsätzlich nicht ausgeliehen und verbleibt bei der DEFA-Stiftung. Von diesem Master stellt die DEFA-Stiftung PROGRESS ein Duplikat für die Fernsehauswertung zur Verfügung. PROGRESS wird sich auf eigene Kosten von diesem Duplikat ein weiteres Duplikat anfertigen und dieses als Arbeitsmaterial (in den Segmenten TV, DVD, ggf. Verleih) nach außen geben.

### ***ICESTORM Entertainment GmbH***

Der Unterlizenzvertrag zwischen der PROGRESS und der ICESTORM läuft ebenfalls wie der Vertrag mit PROGRESS bis Ende 2012. Damit kann ICESTORM auf gesicherter Basis Filme aus dem DEFA-Filmstock auf DVD veröffentlichen.

Das wirtschaftliche Ergebnis der ICESTORM ist aus Sicht der DEFA-Stiftung für die letzten Geschäftsjahre zufriedenstellend, wenn es auch nicht mehr zu steigenden Erlösabführungen führt.

### ***defa-spektrum GmbH***

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und der Geschäftsführerin von defa-spektrum, Frau Manja Meister, gab es regelmäßige Gespräche. Neben inhaltlichen Themen wurde vor allem die mögliche erweiterte Zusammenarbeit im Bereich des Ausschnittdienstes erörtert.

Der Bestand der DEFA-Wendefilme bei defa-spektrum wurde im Januar 2011 durch die Übertragung der 26 DEFA-Spielfilme der Wendezeit vervollständigt. Sukzessive wurden gemeinsam die Rechte- und die Materiallage aufgearbeitet und Vermarktungsaktionen geplant. Erstmals sind einige Titel, vor allem aus dem Dokumentarfilm-Wendebestand, zum Weihnachtsgeschäft 2011 durch Salzgeber auf DVD herausgebracht worden.

Im Rahmen des mediaglobe-Projektes gelang es den Partnern zahlreiche Filme, vor allem aus dem MfAA-Bestand, hochauflösend zu digitalisieren und damit erstmals für eine Vermarktung zur Verfügung zu stellen.

Am 17.02.2011 feierte defa-spektrum bereits ihr fünfjähriges Bestehen.

### ***Bundesarchiv***

Mit dem Bundesarchiv gab es 2011 trotz erneut gestiegener Anforderungen von Filmmaterialien zur Bearbeitung und Digitalisierung von Filmmaterialien durch die DEFA-Stiftung mit allen beteiligten Referaten eine stabile Zusammenarbeit. Viele komplizierte Materialprobleme konnten partnerschaftlich geregelt werden, um wichtige Filme für die Digitalisierung vorzubereiten. Im Rahmen der Inventur im Verleihkopienlager von PROGRESS hat die DEFA-Stiftung über 1.000 gut erhaltene Filmkopien als Benutzungsstücke an das Bundesarchiv übergeben.

### ***Verwertungsgesellschaften***

Die Einnahmen aus der Zweitverwertung sind abhängig von der Anzahl der Sendetermine von DEFA-Filmen und somit von den Verkäufen bei der PROGRESS im Bereich Weltvertrieb.

Der wichtigste Partner der DEFA-Stiftung im Bereich der Verwertungsgesellschaften, die VGF, hat der DEFA-Stiftung Ende 2010 mitgeteilt, dass aufgrund des Zweiten Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft das System der Vergütung für private Vervielfältigungen mit Wirkung zum 1. Januar 2008 grundlegend neu geregelt wurde. Da die dadurch erforderlichen Neuverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, hat die VGF die Vergütungen für diesen Bereich für 2008 zunächst mehr als halbiert. Die DEFA-Stiftung hat sich daraufhin an die VGF gewandt und die Verfahrensweise angemahnt. Da noch immer keine abschließende Regelung erfolgt ist, hat sich die DEFA-Stiftung mehrfach an die Aufsichtsbehörde der Verwertungsgesellschaften, das Deutsche Patent- und Markenamt in München, gewandt und um eine baldige Lösung des Problems gebeten.

### ***Sonstige Kooperationspartner***

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Frank Staenicke, Verena Lutz „mein Steuerberater“ (steuerliche Beratung, Jahresabschluss und Anlagenbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung)
- Carola Messer „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „TRINAVIS GmbH & Co. KG“ (Wirtschaftsprüfung)
- filmwerte GmbH (Filmvermögensverwaltung wie Datenpflege der Vertrags- und Rechtedaten in der Datenbank IMDA sowie Erlöscontrolling und Reporting seit 01.01.2011 für die 26 MBB-Filme)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es zu

- m-computers (EDV-Ausstattung, Datenbank, Wartung und Reparatur)
- PROLAN (Website, Online-Datenbank)
- M.E.N. Media Entertainment Networks GmbH (Ausschnittdatenbank)

2011 wurden Kooperationsvereinbarungen mit drei kulturellen Einrichtungen unterzeichnet: dem Goethe-Institut, der University of Massachusetts und der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“.

Die Kooperation mit dem Goethe-Institut ermöglicht den gegenseitigen Austausch an Informationen und Materialien und verstärkt die Unterstützung bei der öffentlichen Nutzbarmachung des Filmstocks.

Ziel der Vereinbarung mit der University of Massachusetts ist die Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit mit der DEFA Film Library sowie die Förderung und Unterstützung der jeweils anderen Institution in Bereichen der Nutzbarmachung, Erhaltung und Pflege des DEFA-Filmstocks.

Die HFF und die DEFA-Stiftung erklären in der geschlossenen Vereinbarung u.a. ihre Bereitschaft, die Forschungssammlungen der HFF und ihre Arbeiten mit Studierenden, Lehrenden und Forschern zu fördern und weiterzuentwickeln.

## 7. Finanzen

### Einnahmen 2011

1. Erlöse Verwertungsgesellschaften	979.691,92 €
2. Zinserträge	299.268,26 €
3. Ergebnis aus Verkäufen (Finanzanlagen)	23.002,48 €
4. Erlöse Progress (Garantiesumme)	332.339,72 €
5. Erlöse Progress (Anteil erhöhter Umsatz)	151.237,74 €
6. Zahlungen defa-spektrum	52.960,92 €
7. Sonstige Einnahmen	28.895,50 €
<b>Einnahmen/ Summe</b>	<b>1.867.396,54 €</b>

### Ausgaben 2011

1. Personalausgaben	529.227,06 €
2. Abschreibungen	158.445,07 €
3. Sonstige Ausgaben	
a) Verwaltung	484.308,83 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	408.892,69 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	452.608,36 €
d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren	294.977,45 €
e) Sonstige Ausgaben	375,00 €
<b>Ausgaben/ Summe</b>	<b>2.328.834,46 €</b>

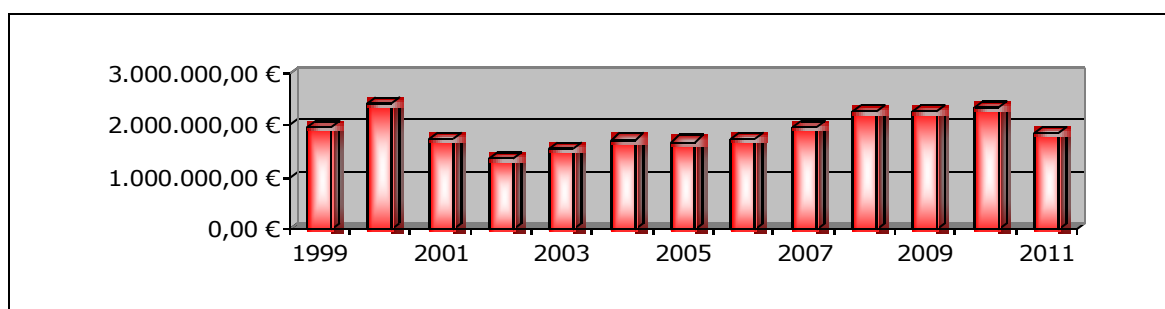
### Saldo Einnahmen – Ausgaben 2011

#### Einnahmen:

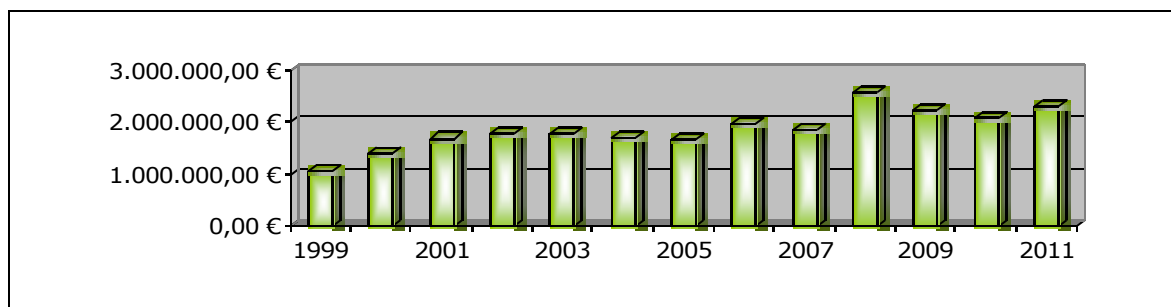
Plan 2.082.342,00 €                      Ist 1.867.396,54 €

#### Ausgaben:

Plan 2.479.900,00 €                      Ist 2.328.834,46 €



### Übersicht zu den Einnahmen der Stiftung von 1999 bis 2011



## Übersicht zu den Ausgaben der Stiftung von 1999 bis 2011

### **Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2011**

Die Mindereinnahmen in Höhe von **214.945,46 €** (Plan - Ist 2011) erklären sich durch den aktuellen Zahlungsverzug der Verwertungsgesellschaften. So teilte der wichtigste Partner der DEFA-Stiftung im Bereich der Verwertungsgesellschaften, die VGF bereits Ende 2010 mit, dass aufgrund des Zweiten Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft das System der Vergütung für private Vervielfältigungen mit Wirkung zum 1. Januar 2008 grundlegend neu geregelt würde. Da die dadurch erforderlichen Neuverhandlungen in 2011 noch nicht abgeschlossen werden konnten, hat die VGF die Vergütungen für diesen Bereich für das Geschäftsjahr 2008 zunächst mehr als halbiert.

Die Minderausgaben in Höhe von **151.065,54 €** (Plan - Ist 2011) sind auf ein zurückhaltendes Ausgabenregime zurückzuführen, nachdem sich Mitte 2011 die Erlösabführungsproblematik mit den Verwertungsgesellschaften abzeichnete.

Dass für das Haushaltsjahr 2011 negative Ergebnis von **-461.437,68 €** ist im Wesentlichen auf verminderte Erlöszahlungen der Verwertungsgesellschaften und auf rückläufige Zinserträge zurückzuführen. Konsequenterweise wurde die Umschichtung von Finanzanlagen in risikoärmere Anlagen des Stiftungskapitals fortgeführt. Damit wurden Kursverluste, aber auch kleinere Gewinnmitnahmen realisiert. Gleichzeitig wurde die Aktienquote weiter abgesenkt. Schließlich wurde ein Betrag in Höhe von 194.589,87 € aus den Einnahmen der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt.

## 8. Verwaltung

### **Mitarbeiter der Stiftung**

Im Bereich der Film- und Videotechnik wurde mit Frau Anita Mitzscherlich ein befristetes Teilzeit-Arbeitsverhältnis ab Mai 2011 vereinbart.

Viktoria Streib wurde für Zuarbeiten im Rahmen der Anmietung des neuen Lagers und den Umzug von Teilen des Archivs ab September 2011 befristet für ein halbes Jahr angestellt. Die befristeten Arbeitsverträge der zwei Mitarbeiterinnen, welche die Inventur im Verleihkopienlager der PROGRESS in Adlershof durchführten, sind Ende 2011 ausgelaufen und wurden nicht verlängert.

Um die wachsende Auslandsarbeit abzusichern, wurde im September 2011 ein Vertrag mit Konstanze Schiller über ein halbjähriges Volontariat in der Öffentlichkeitsarbeit geschlossen.

2011 hat die DEFA-Stiftung wieder mehrere Praktikanten sowie zwei neue Jugendliche, die ein FSJK (Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur) absolvieren, beschäftigt. Die Praktikanten, FSJKler und einige studentische Honorarkräfte sind in den Bereichen Archiv und Dokumentation, Film- und Videotechnik sowie in der Fotoerschließung tätig.



### ***Diensträume der Stiftung***

Die Mietverträge aller Büroräume in der Chausseestraße 103 sind bis zum Jahr 2015 verlängert worden. Es wurde eine geringe Mieterhöhung ausgehandelt.

In Vorbereitung auf die Übernahme des Kinoverleihs in die Stiftung und zur Entspannung der Lagersituation (Neuerwerb 26 Spielfilme Anfang des Jahres) konnte zum 1. Oktober 2011 zu sehr günstigen Konditionen ein neues Lager angemietet werden. Das 504 m<sup>2</sup> große Lager befindet sich auf dem Gelände des Studio Berlin.

### ***Büro- und Magazinausstattung***

Es wurden ein neues Notebook und vier PCs angeschafft bzw. gegen veraltete Geräte ausgetauscht. Insgesamt sind derzeit 15 PC's, fünf Notebooks und ein Mac in der Stiftung vorhanden.

Dank einer großzügigen IT-Spende des Portals „Stifter-helfen.de – IT für Nonprofits“ konnte die DEFA-Stiftung eine neuere Version ihres Betriebssystems auf sämtlichen Stiftungscomputern installieren.

### ***Buchhaltung***

Die Zuarbeiten zur Jahresabschlussrechnung wurden termingerecht abgeschlossen.

### ***Steuerliche Beratung***

Die Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Steuerbüro termingerecht im März vorgelegt.

### ***Wirtschaftsprüfung***

Die notwendigen Prüfungen wurden vom Wirtschaftsprüfer termingerecht vorgenommen. Der Abschlussbericht wurde zum 30. März vorgelegt.

## **9. Organe der Stiftung**

### ***Rechtliche Stellung***

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert.

Am 25. Oktober 2010 bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I der DEFA-Stiftung erneut den Status einer Körperschaft nach § 44 a, Abs. 7 EstG und § 44 a, Abs. 4 EstG. Diese Bescheinigung ist vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 wirksam.

Durch Freistellungsbescheid vom 26. Januar 2010 wurde die Stiftung weiterhin für die Jahre 2006 bis 2008 als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt und von Steuern vom Einkommen und Ertrag freigestellt.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden am 1. Juni/15. August 2011 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlussbericht für 2010 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2010 zugestellt. Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

### ***Stiftungsrat***

Einige Mitglieder wurden 2011 neu in den Stiftungsrat berufen, der sich jetzt wie folgt zusammensetzt:

## Stiftungsrat der DEFA-Stiftung

Amtszeit 2010 bis 2012

### Mitglieder

### Vertreter/innen

#### **Fred Gehler**

Filmwissenschaftler und Publizist

Vorsitzender des Stiftungsrats

#### **Ulrike Schauz**

als Vertreterin des Beauftragten der Bundesregierung  
für Kultur und Medien (BKM)

Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats

#### **Ernst Szebedits**

als Vertreter der  
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

#### **Michael Fröhlich**

als Vertreter des Sächsischen  
Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

#### **Karl Griep**

als Vertreter des Bundesarchivs

#### **Peter Kahane**

Regisseur

#### **Dr. Dietrich Reupke**

als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters  
von Berlin, Senatskanzlei

#### **Dorett Molitor**

Filmmuseum Potsdam

#### **Klaus Schmutzer**

Filmproduzent

Beisitzende Ländervertreter

#### **Staatssekretär Udo Michallik**

als Vertreter des Ministeriums für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur im  
Land Mecklenburg-Vorpommern

#### **Ralf Kukula**

Filmproduzent

#### **Christine Goldhahn**

als Vertreterin des Beauftragten der  
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

#### **Sabine Schorn**

als Vertreterin der  
Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

#### **Gundula Sell**

als Vertreterin des Sächsischen  
Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

#### **Martina Werth-Mühl**

als Vertreterin des Bundesarchivs

#### **Ralf Schenk**

Filmpublizist

#### **Dorothea Mehnert**

als Vertreterin des Ministeriums für  
Wirtschaft und Europaangelegenheiten des  
Landes Brandenburg

#### **Andreas Voigt**

Dokumentarist

#### **Peter Badel**

Kameramann

#### **Dr. Enoch Lemcke**

als Vertreter des Ministeriums für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur im  
Land Mecklenburg-Vorpommern

**Dr. Thomas Hertel**

als Vertreter des Kultusministeriums im  
Land Sachsen-Anhalt

**Herr Wieland Koch**

als Vertreter der Thüringer Staatskanzlei

**Dorothea Mehnert**

als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten  
des Landes Brandenburg (im Wechsel mit Berlin)

Der Stiftungsrat trat 2011 zu zwei regulären und einer außerordentlichen Beratung zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

Die bereits 2010 gebildete Arbeitsgruppe zur Begleitung der Verhandlungen mit potentiellen Verwertern nach 2012 tagte 2011 zweifach. Im Juli 2011 wurde eine Findungskommission für die Nachfolge des Vorstands der DEFA-Stiftung ab Juni 2012 berufen.

***Vorstand***

Der Vorstand der DEFA-Stiftung ist Helmut Morsbach.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2010 und des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2010 erteilt.

Auf Veranlassung des Vorstands ist der aus vier Mitgliedern bestehende Förderausschuss zweimal zusammengetreten. Zu den Beratungen und Empfehlungen an den Vorstand liegen Protokolle vor. Die Vergabe von Stipendien und Zuwendungen für Projekte erfolgte nach den vom Stiftungsrat verabschiedeten Grundsätzen zur Vergabe von Fördermitteln der DEFA-Stiftung.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus drei Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung liegt vor. Die Vergabe der Preise erfolgte am 11. November 2011 in einer Veranstaltung erstmals im ehemaligen Kino Kosmos in Berlin.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.